

# Torfminderung im Erwerbsgartenbau – der Versuch einer Statusbestimmung



## Was ist eine Statusbestimmung?

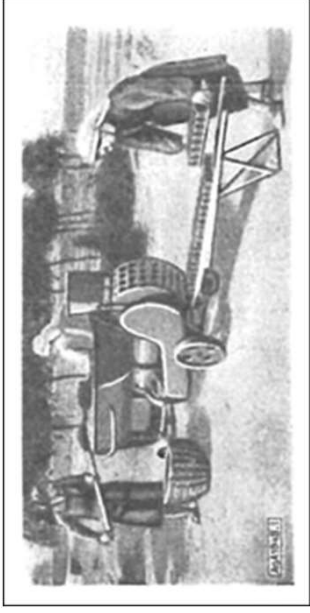
Eine Statusbestimmung ist eine Zustandsbewertung,

- im besten Fall erkennt sie Schwachstellen,
- ermittelt Handlungsfelder,
- leitet Maßnahmen ein

Eigentlich ein strukturierter Prozess!

Heute eine persönliche Einschätzung von mir!





Quelle: Agrartechnik 5/1955 – M. Marx – Erdtopfmaschinen in der Sowjetunion



Firmenprospekt Potting Peter



LVG Pillnitz

Torf und Gartenbau – Partner seit über 60 Jahren  
Produktionssysteme haben sich parallel zur Torfnutzung entwickelt

Die Suche nach alternativen Materialien zur endlichen Ressource Torf laufen seit mehr als 35 Jahren

Motivationsschub: Reduktion der CO<sub>2</sub> Emissionen

## **Torf ist tatsächlich eine nahezu ideale Basis für gärtnerische Kultursubstrate:**

- ✓ seine hohe Wasserspeicherfähigkeit erleichtert das Bewässern.
- ✓ seine hohe Luftkapazität – bei voller Wassersättigung – sichert die Sauerstoffversorgung der Wurzel, auch bei gelegentlicher Übernässung.
- ✓ sein Säuregrad erlaubt die genaue Einstellung des pH-Wertes entsprechend den Ansprüchen der Pflanzen und der Verfügbarkeit der Nährstoffe durch gezieltes Aufkalken.
- ✓ seine Nährstoffarmut erlaubt eine genau dem Bedarf der Pflanzen oder dem Düngungssystem angepasste Aufdüngung.
- ✓ seine Freiheit von Schädlingen, Krankheitserregern und Unkraut erspart Desinfektions- oder Hygienisierungsmaßnahmen.
- ✓ seine Homogenität ermöglicht gleichmäßige, definierte physikalische Eigenschaften und erlaubt die Anpassung an Sonderansprüche.

**Das ist eine zehn Jahre alte Folie, aber daran muss sich nach wie vor jeder Ersatzstoff messen!**



## Der politische Rahmen auf Bundesebene

Klimaschutzplan 2050 – Moorbodenschutz und Reduzierung des Torfeinsatzes

Klimaschutzprogramm 2030 – Formulierung von Maßnahmen und Zielen

Bund-Länder Zielvereinbarung (Klimaschutz durch Moorbodenschutz)

Torfminderungsstrategie (Juli 2022)

Nationale Moorschutzstrategie (November 2022)



# Ein paar spartenspezifische Aspekte



Wie gesagt, persönliche Einschätzungen, keine Zahlen!

## Baumschule

### Nun auch „Plantainer“ in Deutschland

D 1961 11 292

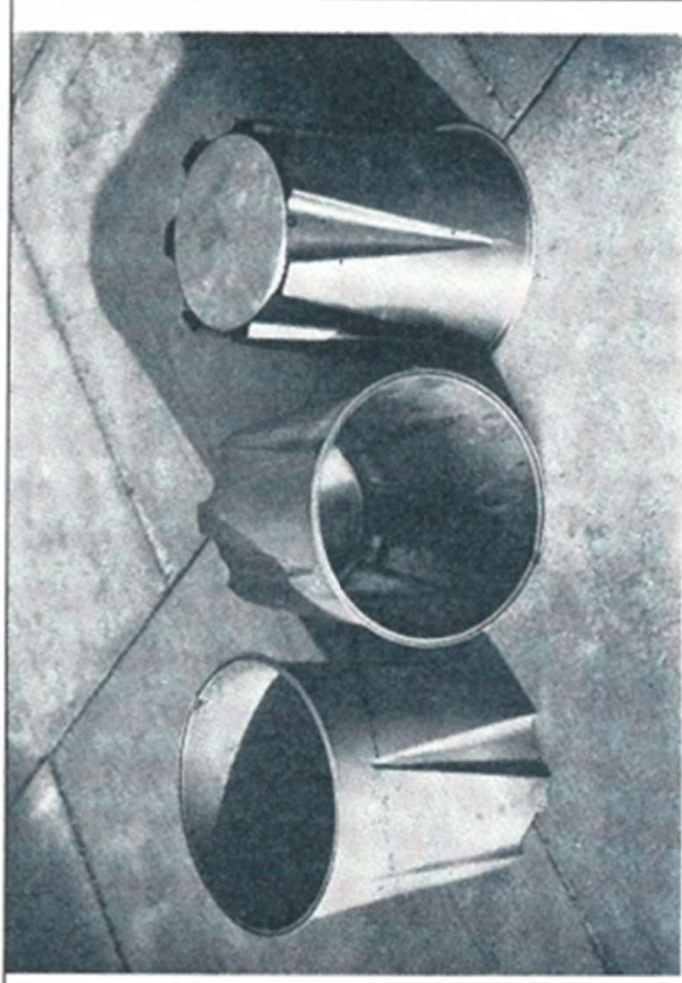


Abb. 141. Der neue Plantainer aus Oldenburg.

(Werkfoto)

### Gehölze in Containern

E. Beitz, Elmshorn

Die Behälter-Kultur von Fertigpflanzen stellt die Anzucht-Baumschulen zunächst vor viele Probleme, da völlig neue Wege für Kultur, Absatz und Versand beschritten werden müssen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass diese Kultur nicht so nebenbei betrieben werden kann.

D 1968 8 214ff.



(Foto: Reimer)

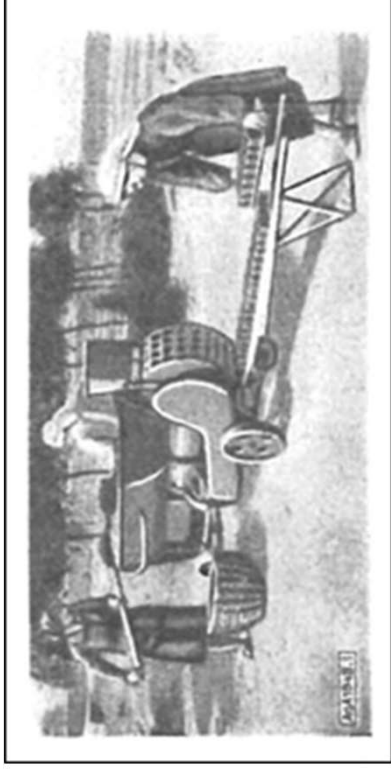
E. BEITZ, Elmshorn:

Zierpflanzenbau (Staudenproduktion)





## Gemüsebau (Champignons, Topfkräuter)



Quelle: Agrartechnik 5/1955 – M. Marx – Erdtopfmaschinen in der Sowjetunion



<https://biooekonomie.de/nachrichten/neues-aus-der-biooekonomie/torffreie-abdecken-fuer-die-pilzzucht>

## Obstbau (Beerenobst)



<https://www.obstland.at/2214/Kulturschutzma-nahmen>

## Friedhofsgartenbau



## „KEIN TORF AUF KIRCHLICHE FRIEDHÖFE UND GRUNDSTÜCKE!“

Nachricht 11. April 2023

Satzung für die Benutzung de  
Friedhöfe der Stadt Münster

Torffreie Graberde auf Städtischem  
Friedhof in Weilheim

## Garten- und Landschaftsbau



Bundesverband  
Garten-, Landschafts-  
und Sportplatzbau e.V.  
Der Präsident



BGL - Der Präsident - S3/07 Axel Harnel

### Selbstverpflichtungserklärung des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau zur Reduzierung der Torfverwendung

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, BGL, bekennt sich zum Prinzip der nachhaltigen Schonung endlicher fossiler Ressourcen. Der BGL setzt sich daher auch konkret dafür ein, die Verwendung von Torf im Garten- und Landschaftsbau deutlich einzuschränken beziehungsweise, wo möglich, völlig darauf zu verzichten. Notwendig ist dabei eine gesicherte Verfügbarkeit alternativer Stoffe.

Ziel dieser Erklärung ist es, einen eigenen branchenbezogenen Beitrag zum Schutz des Klimas und der Moore zu leisten. Dabei unterstützt die freiwillige Selbstverpflichtung auch den „Klimaschutzplan 2050 – die deutsche Klimaschutzlangfriststrategie“ der Bundesregierung.

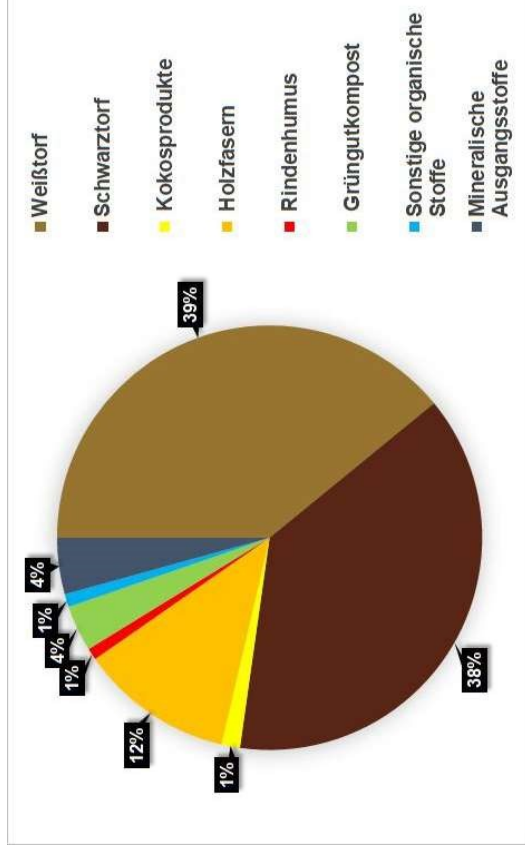
Die Selbstverpflichtung ist gleichzeitig Ausdruck der Verantwortung des Garten- und Landschaftsbaus gegenüber seinen Kunden und der Umwelt und belegt die besonderen Anstrengungen im Bereich der Vorsorge zum Klimaschutz.

### **Konkret übernimmt der BGL folgende Verpflichtungen:**

Die Mitgliedsbetriebe des Garten- und Landschaftsbaus stellen sich der Herausforderung, torffreie Erden und Substrate mit Vorrang einzusetzen. Die bereits eingeleiteten Verbandsaktivitäten zur Förderung alternativer Torfersatzprodukte sollen dazu in ein spezielles Informationsprogramm mit mehrjähriger Laufzeit einmünden.

Mai 2019

## Substratindustrie



IVG 2023



### Selbstverpflichtung der Substratindustrie zur Torfminderung

Düsseldorf, 15. Juni 2020

#### 1. Ziele der Erdindustrie

Der Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung sieht Maßnahmen vor, die Verwendung von Torf in Hobbyerden und Kultursubstraten zu reduzieren. Mit dieser Selbstverpflichtung unterstützt der Industrieverband Garten (IVG) e.V. zusammen mit der Gütegemeinschaft Substrate für Pflanzen e.V. die Ziele der Bundesregierung, in dem sich die Branche verpflichtet, bis 2025 den Anteil von anderen Ausgangsstoffen als Torf in Hobbyerden auf 50 Prozent und bei Kultursubstraten auf 20 Prozent zu erhöhen. In einem zweiten Schritt sollen die Anteile von anderen Ausgangsstoffen ab 2030 auf 70 Prozent bei Hobbyerden und auf 30 Prozent bei Kultursubstraten gesteigert werden. Die Quoten stellen aus Sicht der Branche das Maximum dar, das unter Gesichtspunkten der Qualität und Verfügbarkeit der Ausgangsstoffe nach jetzigem Kenntnisstand erreicht werden kann. Diese Zielvorstellungen betreffen ausschließlich



**TORF TÖTET**

Quelle: [www.bund.net/](http://www.bund.net/)



responsibly produced peat

Es gibt eine sehr gute Statusbestimmung, und zwar hier:



Die möchte ich gerne als Diskussionsgrundlage in Erinnerung rufen

**Quelle: Torfminderungsstrategie BMEL**

- Im Privatbereich ist ein völliger Ersatz von Torf in **Blumenerden** möglich, wenn ausreichend Ersatzprodukte in entsprechender Qualität verfügbar sind.
- Der **Garten- und Landschaftsbau** hat seine Mitgliedsunternehmen bereits aufgerufen, auf die Verwendung von Torf zu verzichten. Insbesondere für Unternehmen, die natürliche Sportrasen produzieren, stellt dies eine besondere Herausforderung dar.
- Im **Beerenobstanbau** könnte der Torfanteil bei entsprechenden Anstrengungen mittelfristig auf 30 bis 50 % in den Kultursubstraten verringert werden. Der Trend zur Ausdehnung der geschützten Beerenobstproduktion steht diesem Reduktionspotenzial allerdings entgegen.
- Aufgrund der vielen im **Zierpflanzenbau** bereits erfolgten Versuche und der daraus gewonnenen Erkenntnisse erscheint eine Verringerung des Torfanteils in Kultursubstraten für den Zierpflanzenbau auf bis zu 50 % und weniger mittelfristig durchaus realistisch.

- 
- Bei der Produktion von Containerpflanzen in **Baumschulen** haben Versuche gezeigt, dass eine Produktion mit torfreduzierten Substraten erfolgreich möglich ist. Mittel- und langfristig können die Torfanteile in den Kultursubstraten auf rund 50 % zurückgefahren werden.
  - Die Jungpflanzenproduktion im **Gemüsebau** stellt besondere Anforderungen an die Substrate. Dennoch werden im ökologischen Anbau oft schon 30-40 % alternative Substratausgangsstoffe beigemischt, wenn Presstöpfe für Jungpflanzen hergestellt werden. Dies sollte mittelfristig auch im konventionellen Bereich möglich sein. Zusätzliches Reduktionspotenzial für den Torfeinsatz ergibt sich aus einer Verkleinerung der Presstöpfe sowie durch Verwendung von anderen Anzuchtssystemen.
  - Im **Friedhofgartenbau** besteht ebenfalls ein Torfreduktionspotenzial. Die Bemühungen für den Einsatz von Torfersatzstoffen müssen jedoch erheblich verstärkt werden, da die Auseinandersetzung mit dem Ersatz von Torf in den Substraten beim Aufbau der Grabstellen noch nicht weit vorgeschritten ist.



## Aktuelle Entwicklungen

Hohe Akzeptanz zu Torfersatz in der Gartenbaubranche – die Verantwortung ist längst erkannt!

Begleitung der Gartenbaubetriebe ist beim Torfausstieg nötig, Projekte sind initiiert

Nach wie vor ist die Kultursicherheit ein wichtiger Aspekt bei der Bereitschaft zur Umstellung auf torfreduzierte Substrate  
Informationen sind entlang der gesamten Wertschöpfungskette nötig

Verstärkung der Kommunikation zum Verbraucher (FNR)

**Verschärfung der Situation bei der Suche nach Ersatzstoffen (z.B. Holz, Kompost, Gärreste)**



Nun ist es an der Zeit, weitere Handlungsfelder zu identifizieren

Wir haben dafür ein Instrument!

Kontakt

## Das Niedersächsische Torfersatzforum


**Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz**

### Worum geht es im Torfersatzforum?

Im „Forum Nachhaltiger Torfersatz aus nachwachsenden Rohstoffen für den Gartenbau“, kurz „**Torfersatzforum**“ (TEF), geht es darum, eine Strategie zur Verringerung der Verwendung von Torf im Gartenbau mitzugestalten.

Es wurde am 25. März 2015 gegründet und hat mittlerweile mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Geschäftsführung liegt beim Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.



Kontakt

- › Worum geht es?
- › Wer ist im Torfersatzforum vertreten?
- › Torf und Klimaschutz
- › Torfverbrauch senken
- › Aufgaben des Torfersatzforums
- › Struktur des Torfersatzforums
- › Kontakt | Impressum

Ermittlung von Wissens- und Forschungsbedarf  
Koordination zwischen Bund und Ländern

Vermeidung von Doppelarbeit

Start und Finanzierung vieler Projekte

Diskussion über erreichbare Ziele zwischen Gartenbaubetrieben, Substratindustrie, Politik, NGO, Handel und Endkunden

Plenarveranstaltung des  
Torfersatzforums am 17. Januar  
2024 in Hannover Ahlem

**Das war's!**

